

*Dokumentation*  
*des*  
*Fachgesprächs*

**„Vater sein (er)leben“**

**28. Juni 2017 im Helliwood  
(Lernzentrum) in Berlin-Hellersdorf**

## **o. Einstieg**

Vater sein ist eine merkwürdige Angelegenheit. Die einen bejubeln Väter auf dem Spielplatz, die anderen schauen eher skeptisch. Väter mit Tragetuch oder Kinderwagen fallen auf. Väter in Elternzeit? Ein neues Thema. Wenn Männer als Väter auftreten, werden sie wahrgenommen – egal in welchem Kontext sie sich bewegen. Ob auf der Arbeit, auf dem Spielplatz oder in Familieneinrichtungen: Der Blick auf Väter ist ein anderer als der Blick auf Mütter.

Politik und Wirtschaft haben das erkannt und sprechen Männer und (werdende) Väter dementsprechend gesondert an. Im Bereich Sozialer Arbeit und Pädagogik lassen sich hier noch einige Stellschrauben drehen und Ansätze verbessern.

Väter selbst wiederum reagieren auf Anforderungen und damit einhergehende Veränderungen ihrer Vaterschaft unterschiedlich. Die klassische Rollenverteilung wird immer mehr aufgeweicht. Diverse Modelle, wie Elternschaft gestaltet werden kann, lassen genügend Spielraum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten und Wünsche. Dementsprechend vielfältig ist auch das gesellschaftliche Bild von Vaterschaft und Familie. Mittlerweile nehmen zum Beispiel ein Drittel der Väter in Berlin Elternzeit. Und die Tendenz ist kontinuierlich steigend – wenn auch in kleinen Schritten.

Das Thema Vaterschaft wird auch im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf ernst genommen. So initiierte das „Netzwerk für aktive Vaterschaft“ aus Marzahn ein Fachgespräch zum Thema Vaterschaft und Väterarbeit. Antje Willemsen von KileLe gGmbH und Philipp Günther als Zuständiger für die „Väterarbeit“ bei der pad gGmbH organisierten das Fachgespräch „Vater sein (er)leben – Einblicke und Ausblicke in die Arbeit mit Vätern“. Etwa 40 Fachkräfte aus den Bereichen Sozialer Arbeit, KiTa, Jungen- und Männerarbeit, Väterarbeit, aus der Familienhilfe, aus Beratungsstellen oder aus Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen nahmen teil. Eberhard Schäfer aus dem Väterzentrum und Andreas Gerts von \_wortraum\_ referierten engagiert über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit und für Väter. Im anschließenden World-Café kamen alle Beteiligten zusammen und diskutierten ihre Erfahrungen und das neu generierte Wissen.

### **1. „PAPANDO – Vom Mann zum Vater“**

Den Anfang machte Andreas Gerts mit der Vorstellung seiner Studie „papando – vom Mann zum Vater“. Andreas Gerts ist ausgebildeter Sozialpädagoge und Elternkursleiter. Mit wortraum ist er Gründungsmitglied des „Lokalen Bündnisses für Familie“ in Pankow. Er hat langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Familien und in der Beratung von Eltern und Vätern. Er leitet u.a. Geburtsvorbereitungskurse für Väter und ist Supervisor in verschiedenen Einrichtungen.

Aus der „papando“-Befragung von 52 Vätern wurden 10 Meilensteine zusammengefasst und herausgefiltert, die den laufenden Prozess der Vaterschaft kennzeichnen. Es wurde zudem gefragt, inwieweit Angebote und Strukturen auf diese Meilensteine eingehen, Väter in diesen Phasen unterstützen oder ob solche Netzwerke gefehlt haben. Die Meilensteine sind für die Arbeit mit Vätern enorm hilfreich und bilden wichtige Orientierungspunkte. Sie betonen die Prozesshaftigkeit von Vaterschaft und sie machen deutlich, dass es in diesem Prozess wichtige Momente der Unsicherheit, Freude, Spannung, Aufgeregtheit, Erwartungsdruck, Entlastung, u.v.m. gibt. Väter haben während dieser Meilensteine eine erhöhte Offenheit für Angebote von außen.

Aus der äquivalenten Perspektive betrachtet, bedeutet dies, dass sich soziale Angebote zielführend auf diese Meilensteine konzentrieren können und sollten – dabei allerdings auch offen für Neues bleiben. Die genauer Ansprache und Planung wird mit den Meilensteinen genauer und passender. Auch im Rahmen von Bedarfsanalysen können die Meilensteine wichtige Indikatoren und analytische Hilfsmittel sein.

Wichtig bleibt am Ende zu betonen: Die Meilensteine sind nicht exklusiv für Väter – auch Mütter kennen diese Meilensteine wahrscheinlich sehr gut.

Ein weiteres wichtiges Thema: Synergien und Vernetzungen in der Arbeit mit Vätern. Dazu fand im April 2017 in Weißensee ein Fachtag statt, der von Andreas Gerts initiiert wurde. Fachkräfte aus unterschiedlichsten Bereichen und Regionen trafen hier zusammen und diskutierten verschiedene Fragen. Auch die Servicestelle „Lokale Bündnisse für Familie“ stellte sich und ihre eigene Community-Plattform

([https://community.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/users/sign\\_in](https://community.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/users/sign_in)) vor. Ziel dieser fachlichen Plattform ist es sich informell und zeitübergreifend zusätzlich schnell und einfach vernetzen zu können. Ein Jour-Fix zum ersten Fachtag wird in diesem Herbst stattfinden. Der geplante zweite Fachtag zu den Synergieeffekten in der Arbeit mit Vätern findet Anfang nächsten Jahres in Senftenberg statt. Interessierte melden sich hierfür gern bei Herrn Gerts über die Kontaktdaten am Ende.

Die Präsentation des Vortrags wurde dankenswerterweise von Andreas Gerts zur Verfügung gestellt und befindet sich im Anhang. Außerdem finden Sie dort den Netzwerkbogen und die Zusammenfassung des 1. Fachgesprächs zu Synergieeffekten in der Arbeit mit Vätern.

## ***2. Erfahrungen aus 10 Jahren Arbeit im Väterzentrum e.V. und die Arbeit mit Vätern in und nach Trennung***



Eberhard Schäfer ist studierter Politologe, Autor verschiedener Bücher zum Thema sowie systemischer Berater. Er ist mit Marc Schulte Leiter des Väterzentrums in Berlin – Prenzlauer Berg. Väter in Trennungssituationen bekommen hier besondere Unterstützung – aber auch alle anderen Väter sind willkommen. Er ließ uns in seinem Vortrag an seiner Erfahrung in der Arbeit mit Trennungsvätern teilhaben und berichtete über die Erfahrungen aus 10 Jahren Väterzentrum.

Die soziale und mediale Rückkopplung aus der Arbeit des Väterzentrums reicht von euphorisch über fragend (Warum brauche ich das?) und Unverständnis bis hin zu ablehnend (bei eindeutiger Tendenz zu einem Mehr an Akzeptanz). Die Grundpfeiler des Väterzentrums sind folgende: Angebote für Väter mit Kindern, Niedrigschwelligkeit, Ressourcen- und Erlebnisorientierung sowie Beratung und das Bereitstellen von Informationen. Diese Prämissen lassen sich allgemein für die Arbeit mit Vätern festhalten. Hinzu kommt, dass in dem sozial-geografischen Einzugsbereich besonders viele Familien wohnen. Aber auch andere Aspekte, wie die Transparenz der Angebote („Was passiert hier eigentlich?“) und die ständige Weiterentwicklung der Angebote und Strukturen sind Teil des Väterzentrums.

Abgeleitet von diesen und anderen Faktoren, die sich als „Väterfreundlichkeit“ zusammenfassen lassen, lassen sich Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit Vätern generieren, die auf soziale Einrichtungen übertragen werden können bzw. zu einer Optimierung beitragen. So ist etwas die Haltung der Akteure grundlegend wichtig, aber auch die Sensibilisierung für die Wichtigkeit von Vätern und deren Einbeziehung in die Arbeit sind wichtige Faktoren.

Anschließend ging Eberhard Schäfer auf die Situation von Trennungsvätern ein und zeigte typische Muster auf. Welche Gründe gibt es für den Rückzug der Väter nach der Trennung? Welche Faktoren sind wichtig für die Präsenz der Väter nach der Trennung? Er plädierte dafür die Trennung auf der Paarebene nicht nur defizitorientiert zu betrachten, sondern diese auch als Chance für die Väter zu sehen, die ihr Verhältnis zu den Kindern neu definieren und so neue und eigenständige Beziehungen entwickeln können.

In Phasen der Trennung sind Väter besonders offen für Beratung und an Unterstützung orientiert. Das Väterzentrum bietet hierzu verschiedene Beratungsformen an. Zwei davon sind die Strategieberatung und die Rechtsberatung. Die Väter werden dabei mannigfaltig erlebt – ebenso wie die Anlässe der Strategieberatung. Neben dem Beratungsangebot, gibt es auch ein Gruppenprogramm für Väter in und nach Trennung.

Es sei zudem erwähnt, dass Grundlage all dieser Angebote das Wohl des Kindes ist. Und um das Beste für das Kind zu erzielen, ist auch das Mitdenken des Vaters wichtig und zielführend!

Für alle Interessierten bietet das Väterzentrum in Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen 2018 eine **zertifizierte Weiterbildung** in sechs Blöcken an: „Fachkraft für die Arbeit mit Vätern“. Informationen lassen sich hier finden: <http://www.khsb-berlin.de/weiterbildung/zertifikatskurse/arbeit-mit-vaetern/>

Es sei an dieser Stelle der Hinweis auf die Jubiläumsfeier des Väterzentrums erlaubt. Am 23. September wird **das 10-Jährige Jubiläum** auf dem Stadtplatz „Marie“ in Prenzlauer Berg gefeiert. Mehr Infos finden sich auf der Website des Väterzentrums.

### **3. World-Café**



Im anschließenden interaktiven Teil setzten sich die Teilnehmenden zusammen und diskutierten intensiv verschiedene Fragen rund um die Themen Vaterschaft und die Arbeit mit Vätern. Begleitet und angeregt wurden die Themen an den jeweiligen Tischen durch Fachkräfte aus dem «Netzwerk für aktive Vaterschaft». Hier sollen in Kurzform und blitzlichtartig die Ergebnisse der Diskussionen dargestellt werden – auch wenn diese sich in Teilen widersprechen.

### ***3.1 Sind Väter bessere Mütter? Sind Mütter bessere Väter?***

Am wichtigsten ist das Bedürfnis des Kindes und dessen Befriedigung und nicht das Geschlecht des Elternteils. Geschlecht spielt in unserer Gesellschaft eine immer kleiner werdende Bedeutung. Es kommt mehr auf das Individuum an, als auf das Geschlecht. Auf der anderen Seite sind Verhaltensweisen geschlechtlich konnotiert. Z.B. „lassen Väter die Leine länger“. Väter handeln und erziehen anders, als Mütter – weder besser noch schlechter. Insgesamt führt das zu einer individuellen und permanenten Aushandlung und Ausprägung des eigenen Geschlechts.

### ***3.2. Welche Angebote nehmen Väter an? Welche Hürden und Hindernisse gibt es?***

Diese Fragen lassen sich nur auf verschiedenen Ebene beantworten: Wichtig sind u.a. männliche Fachkräfte in der Arbeit mit Vätern – allerdings nicht in der Absolutheit, auch Frauen können mit Vätern ebenso gut arbeiten. Die existierende Arbeit sollte ihre Arbeit über Medien und Events (Tag der offenen Tür, Stadtteilstadt,...) bewerben. Besonders effektiv ist die Mund-zu-Mund-Propaganda.

Eine grundlegende Ebene darunter und deshalb nicht minder herausfordernd ist das Schaffen des Bewusstseins für die Arbeit mit Vätern. Das Kind im Fokus behaltend, ist es für dessen Wohl ebenso wichtig den Vater anzusprechen, in die Pflicht zu nehmen und zu unterstützen, wie bei Müttern. Dazu gehört auch, dass die Ansprache Väter mitdenkt und sich dementsprechend ausrichtet.

### ***3.3. Welche Anforderungen stellt Väterarbeit an die Fachkräfte?***

In der Arbeit mit Vätern ist es grundlegend wichtig die eigene Rolle einzubeziehen. Das heißt u.a., dass ein vorurteilsbewusstes Begegnen stattfinden sollte und darin auch die Anerkennung verschiedener Männer- und Familienbilder wichtig ist. Ein zentrales Stichwort ist damit „Selbstreflektion“. Dass Teams nicht nur aus Männern\* bestehen müssen wurde außerdem deutlich: gemischtgeschlechtliche Teams können und machen ebenso gute Arbeit im Rahmen der Väterarbeit. Kreativität, Offenheit und Methodenvielfalt sind weitere zentrale Schlagwörter für die Arbeit mit Vätern. Auch die

Ausdauer beim Gelingen der Angebote, Projekte, etc. wurde als wichtige Ressource anerkannt. Doch all das funktioniert nicht ohne das: die Lust mit Vätern zusammen zu arbeiten!



### **3.4. Was wünschen sich Kinder von ihren Vätern?**

Neben „Gummibärchen & Geld“, lassen sich Beständigkeit im Kontakt, Zuverlässigkeit und Authentizität als wünschenswerte Eigenschaften von Vätern für Kinder ausmachen. Auch Gelassenheit ebenso wie die Annahme einer Vorbildrolle waren Themen der Diskussion im World-Café. Daneben wurde auch hier festgestellt, dass Kinder sich im Prinzip von Vätern das Gleiche wie von Müttern wünschen. Analog dazu wurde sich jedoch auch auf klassisch männlich konnotierte Eigenschaften bezogen, wie etwa die „Orientierung an Körperlichkeit“ oder nicht der Streitpunkt der Familie zu sein. Insgesamt waren hier die Antworten am vielfältigsten.

### **3.5. Was bringt Väterarbeit für die Gesellschaft und wie beeinflusst Gesellschaft die Väterarbeit?**

Die Arbeit mit Vätern wird als Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung zwischen Männern\* und Frauen\* gesehen. Wenn Väter mehr Erziehungsverantwortung übernehmen, ist das zudem gleichbedeutend mit einer Entlastung der Paarbeziehung („Männerrolle vs. Frauenrolle“). Zudem ermöglicht das Ausleben der Vaterschaft auch eine Entlastung für Männer, da bestimmte Eigenschaften ausgelebt werden können, die einem traditionell männlichem Bild widersprechen (Fürsorge, Liebe, Zärtlichkeit,...). Sie erfahren



so eine neue Form der Anerkennung als Väter. Fragezeichen warf die Bezeichnung der „Neuen Väter“ auf: Was sind dann „Alte Väter“?

Von staatlicher und gesellschaftlicher Seite kann das Ausleben von Vaterschaft entscheidend beeinflusst werden. So ist etwa die Elternzeit auch als „Väterzeit“ lesbar bzw. gibt die Möglichkeit dafür her. Anerkannt wurde, dass Väter eine Lobby gefunden haben und sowohl medial als auch politisch und rechtlich Väter zunehmend Anerkennung finden, die als gesellschaftliche Akteure ernst genommen werden.

Väterarbeit befindet sich insgesamt erst am Anfang einer Entwicklung und ist ein bedeutendes und zukunftsweisendes Thema. Es sind noch einige Spielräume offen, die als Chance genutzt werden können und möglichst ausgefüllt werden sollten.

Die Organisator\*innen, Antje Willemsen (kilele gGmbH), Philipp Günther (pad gGmbH) und Erika Schwarz (Frühe Hilfen) sowie die Beteiligten des „Netzwerk für aktive Vaterschaft“ bedanken sich bei allen Teilnehmenden für deren ganz individuellen Beitrag zum Gelingen des Fachgesprächs.

## Kontaktdaten

### **Philipp Günther**

Väterarbeit, pad gGmbH  
Kastanienallee 55  
12627 Berlin

[vaeterarbeit.pad-berlin.de](mailto:vaeterarbeit.pad-berlin.de)

### **Antje Willemsen**

KileLe gGmbH  
Zossener Str. 31 - 33  
12629 Berlin

[kilele-berlin.de](mailto:kilele-berlin.de)

### **Erika Schwarz**

Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen  
Riesaer Straße 94  
12627 Berlin

[fruehehilfen.de](mailto:fruehehilfen.de)

## Referenten:

### **Andreas Gerts**

Wortraum  
Görschstr. 12  
13187 Berlin

[wortraum-berlin.de](mailto:wortraum-berlin.de)

### **Eberhard Schäfer**

Väterzentrum e.V.  
Marienburger Str. 28  
10405 Berlin

[vaeterzentrum-berlin.de](mailto:vaeterzentrum-berlin.de)